



BAUVERWALTUNG

Telefon 052 674 22 44
Telefax 052 674 22 67
E-Mail franz.baumann@neuhausen.ch

Herrn
Josef Rutz
Victor-von-Bruns-Strasse 4
8212 Neuhausen am Rheinfall

Neuhausen am Rheinfall, 9. Januar 2002

Aussprache vom Montag, 7. Januar 2002 - Vereinbarung

Sehr geehrter Herr Rutz

Gestützt auf das Ergebnis unserer Aussprache vom vergangenen Montag und in Kenntnis der aktuellen schwierigen Situation zu Ihrem Stand innerhalb des Bauamt-Teams halten wir die vereinbarten Punkte wie folgt fest:

1. Alle Beteiligten bekunden den guten Willen, die heute unbefriedigende Situation in den jeweils eigenen Bereichen zu verbessern.
2. Der Mitarbeiter J. Rutz bemüht sich, dass die privaten Schwierigkeiten und Lebensanschauungen weder seine Arbeitsqualität noch das angestrebte teamorientierte Verhalten beeinflussen.
3. Der Mitarbeiter J. Rutz anerkennt, dass zur angestrebten Integration auch eine Eingliederung ins Team mitsamt der dienstlichen Unterordnung gehört.
4. Um dem Vorwurf des Handelns als "Bauamtspolizist" zu begegnen wird der Mitarbeiter J. Rutz Unklarheiten und Mängel wenn nötig jeweils sofort mit seinen Vorgesetzten besprechen.
5. Die Vorgesetzten K. Knapp und M. Althaus werden J. Rutz nach Massgabe der Möglichkeiten weiterhin vermehrt qualifiziertere Arbeiten übertragen.
6. Der Vorgesetzte K. Knapp wird die Mitarbeiter des Bauamtes darüber orientieren, dass eine Aussprache stattgefunden hat und dass für Verbesserungen innerhalb des Teams jeder zu einem korrekten Verhalten aufgerufen ist.

7. Sofern die Verhältnisse kein früheres Gespräch erfordern, soll das nächste Gespräch zur Feststellung der Fortschritte Ende Mai 2002 stattfinden. Die Einladung zu diesem Gespräch soll einige Tage im Voraus erfolgen

Zusatz:

Ich: Josef Rutz, habe einige Mühe mit den hier herrschenden Gepflogenheiten. Da wir in einer offenen und eigentlich demokratischen Gesellschaft leben, habe ich mir das Recht genommen, die wichtigsten Anliegen schriftlich zu dokumentieren.

Und nun zu Ihrem Schreiben: Ich bin einigermaßen konsterniert, dass mich Herr Knapp ausgerechnet während der Znünpause auf das Büro von Herr Baumann kommandierte. Anschliessend verlangten die beiden Herren unter massiven Drohungen -unhaltbare Zustände, Kündigung usw- für obige 7 Punkte bis Ende Februar mittels Unterschrift deren zur Kenntnisnahme zu bestätigen. ... Dies allein ist schon ein klassischer Fall von Mobbing, ebenso auch mein Schreiben, das von Ihnen kategorisch abgelehnt wurde! Da ich angesichts dieser seltsamen Zustände gemobbt fühle und gerade vor einer Operation stehe, möchte ich mich nicht weiter mit Einzelheiten auseinandersetzen. Obwohl ich mit einzelnen Punkten -die meine Wenigkeit tangieren- nicht einverstanden bin gebe ich dem Druck nach und unterzeichne Ihr Schreiben, als zur Kenntnis genommen. Ich hoffe, Ihren Wünschen damit nachgekommen zu sein, und Sie Ihre Drohungen wieder als nichtig erklären. Im Verbleiben grüsse Ich Sie

Die Beteiligten (jeweils Datum und Unterschrift einsetzen, jeder erhält ein Exemplar):

<p>28. 2. 2002 <i>Josef Rutz</i> J. Rutz, Bauamtsmitarbeiter</p>	<p>5. 3. 2002 <i>K. Knapp</i> * K. Knapp, Dienststellenleit</p>	<p>5. 3. 2002 <i>F. Baumann</i> F. Baumann, Gemeinderat</p>
---	--	--

* Seite 2 dieser Vereinbarung ist leider nicht mehr das Original, und kann von mir nicht zur Kenntnis genommen werden.

5.3.2002 Kn.

unter Vorbehalt zur Kenntnis genommen